

Neue Klientendokumentation und -verwaltung

Stephan Glanzmann/Fachbereichsleiter
Wohnen Erwachsene

Am Dienstag 12. März 2019 konnten wir an der Kaderkonferenz die letzten offenen Fragen zur Erweiterung des DOC (Klientendokumentation und -verwaltung) klären und letzte Änderungen verabschieden. Mit diesen letzten Entscheidungen wurde ein fast zweijähriger Prozess beendet.

Die bestehende Form des „DOC“ wurde 2007 eingeführt und diente in dieser Form bis heute. Jedoch hatte das DOC erhebliche Lücken, welche eine ideale Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen erschwerte oder wichtige Bereiche nicht erfasste. Mit der Überarbeitung und Erweiterung des DOC konnten wir diese Lücken nun schliessen. Das neue DOC dient den Mitarbeitenden aller Fachbereiche zur Erfüllung ihrer Kernaufgaben. Es verhilft neuen Mitarbeitenden zu einer schnelleren Erfassung eines Klienten/einer Klientin und somit zur zielgerichteter Leistungserbringung.

Bei der Erarbeitung des DOC waren alle Fachbereiche beteiligt und stellten sicher, dass der/die Klient/-in dabei immer im Zentrum steht.

Als erstes hinzugekommen ist der gemeinsame Verlauf nach ICF-Klassifikation (International Classification of Functioning, Disability

and Health), in welchem bei einem Klienten/einer Klientin involvierten Mitarbeitende der Fachbereiche relevante Themen erfassen und somit interdisziplinär zusammenarbeiten.

Später wurden die Register der Tagesabläufe hinzugefügt. In diesen Tagesabläufen halten wir fest, wann ein/-r Klient/-in welche Leistungen braucht und erhält. Neben Schule, Ausbildung, Arbeit und Wohnen erfassen wir spezielle Daten zum Beispiel für das Schwimmen im Hallenbad oder beim Transport der Lernenden.

Als letzten Schritt haben wir nun zum Thema Betreuung und Pflege die Dokumente

- Ernährung
 - Hilfsmittel und Mobiliar
 - Medizinische Daten
 - Persönliche Ressourcen
 - Selbstversorgung
 - Transport
- fertiggestellt.

Der gemeinsame Zugriff auf all die Dokumente erleichtert die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Alle Mitarbeitenden, die mit Klient/-innen arbeiten, haben unter Einhaltung des Datenschutzes, Zugriff auf das DOC. Darin werden neben administrativen Angaben wie KÜG und Versicherung auch Informationen zum Betreuungs- und Pflegebedarf, zu Hilfsmitteln, Verlauf, Tagesablauf sowie medizinische Angaben wie Medikation, Epianfälle etc. festgehalten.



Einige Beispiele

Ernährung

Portionengrösse	<input type="radio"/> Halbe Portion (Kinderportion)	<input type="radio"/> Ganze
Spezielles	<input type="checkbox"/> Trockenreis-Ersatz <input type="checkbox"/> Bouillon Zusatz <input type="checkbox"/> Saucen Zusatz <input type="checkbox"/> Kein Schweinefleisch <input type="checkbox"/> Vegetarisch <input type="checkbox"/> Sonstiges _____	
Konsistenz Nahrungsmittel (oral)	<input checked="" type="radio"/> normal <input type="radio"/> vorgeschnitten <input type="radio"/> mit dem Masticateur zerleinert <input type="radio"/> püriert <input type="radio"/> flüssig	
Unterstützung beim Essen	<input type="radio"/> Keine	<input checked="" type="radio"/> Wenig Hilfe
		Hilfe beim Trinken Sauce.

Die Küche kann die Mahlzeit für jede/-n Klient/-in spezialisiert zubereiten und entnimmt dem DOC die dafür bereitgestellten Daten. Auch ärztlich verordnete Diäten, Allergien usw. sind sofort ersichtlich und an welche der 12 Standorte die Mahlzeit geliefert werden muss. Die Mitarbeitenden im Mittagsdienst, wissen anhand des DOC, wer welche Mahlzeit erhält.

Selbstversorgung

Unterstützung beim Gang zur Toilette	<input type="radio"/> Keine	<input type="radio"/> Wenig Hilfe
Hilfsmittel	<input type="checkbox"/> Aufsatz <input type="checkbox"/> Toilettenstuhl <input type="checkbox"/> Sitzerrhöhung <input type="checkbox"/> Toiletentraggut <input type="checkbox"/> Steckbecken <input type="checkbox"/> andere _____	
Unterstütze Darmentleerung	<input checked="" type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein
Mechanische Unterstützung bei Darmentleerung	<input type="checkbox"/> Einlauf <input type="checkbox"/> Manuelle Entleerung <input type="checkbox"/> Stoma <input type="checkbox"/> Andere _____	
	Anleitung	
Örtlichkeit (ggf. welche Hilfsmittel)		

Beim WC-Gang weiss der/die zuständige Mitarbeiter/-in genau, wo die/der Klient/-in z. B. beim Darmmanagement in welchem Umfang Unterstützung benötigt. Bei der Selbstversorgung geht es auch um die Körperpflege, um sich Kleiden, zu Bett gehen/ Schlafen usw.

Transport

Der Fahrdienst kann anhand der erfassten Daten für jede/-n Klient/-in die Transporte spezialisiert und sicher organisieren. Die/der Fahrer/-in weiss welche Vorrichtung/Hilfsmittel für welche/-n Klient/-in vorhanden sein muss und wie er/sie gesichert wird.

Transportart	<input type="radio"/> im normalen Sitz <input type="radio"/> in Sitzschale / Kindersitzli <input type="radio"/> im Handrollstuhl <input type="radio"/> im Handrollstuhl mit Kopfstütze <input type="radio"/> im grossen Handrollstuhl <input type="radio"/> im grossen Handrollstuhl mit Kopfstütze <input type="radio"/> im Elektrorollstuhl mit Kopfstütze
---------------------	--

